

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

283 (3.12.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-435060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-435060)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einsechsig. Einzelheft 5.50 Mark, bei Abnahme von drei Heften 15.00 Mark, sechs Heften 28.00 Mark, monatlich 4.70 Mark auswärts. Beleggeld.

# Republik

Bei den Inseraten wird die entsprechende Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Provinz mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechend. Kabell. Reklamewelle 4.- Mk. Diabolozeilen unentgeltlich. Gebühre Inzerate vorher erheben

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, fersprecher Nr. 53. Rühringen, Freitag, 3. Dezember 1920 \* Nr. 283. Redaktion: Peterstraße 76, fersprecher Nr. 1265

## Warum Kleinaktien?

Der in Essen erzielte sogenannte „Verständigungs-Vorvertrag“ des Unternehmerrates zum Sozialisierungsausschuss des Reichswirtschaftsrates wirft die Frage der Begebung von Kleinaktien und eine dahingehende Klärung in andauernde Diskussion. Die Kleinaktienfrage ist bereits seit Kriegsende nicht mehr zum Stillen gekommen, und zwar wurde sie damals im Zusammenhang mit der drohenden Geldknappheit aufgeworfen. Der Krieg und seine Folgen hat die deutsche Wirtschaft in ihren Grundfesten erschüttert. Die mit Rücksicht auf die finanziellen Bedürfnisse des Reiches während der Kriegsjahre zurückgedrängten Kapitalbedürfnisse der privaten Unternehmungen, vor allen Dingen der Aktien-gesellschaften (bis 1919 war die Bornahme von Kapitalerhöhungen an die Genehmigung des Reichsfinanzministers gebunden), drohen mit Kriegsende auf einen kapitalarmen Zustand zu stehen.

Um dieser Möglichkeit, die bis heute bekanntlich nicht Tadelnde geworden ist, da bisher selbst die phantastischen Kapitalanforderungen der Industrie infolge der fortwährenden Inflation und der dadurch verursachten Anbahnung neuer Mittel Spielraum befristet werden konnten, vorzubeugen, ging zu Beginn des Jahres 1919 in zahlreichen Kreisen die Anregung aus, den § 180 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches dahingehend abzuändern, daß an Stelle des bisherigen Aktienmindestbetrages von 1000 Mark ein kleinerer Betrag, etwa 100 oder 200 Mark, eingesetzt werde. Aus zweifachen Gründen bei Einführung des Handelsgesetzbuches der Aktienmindestbetrag auf 1000 Mark normiert wurde, mag hier unerörtert bleiben. Jedenfalls drohte sich diese Bestimmung nach bis Kriegsende zurückzubehalten und bis dahin lumbod angeschwollenen Kapitalbedürfnisse der Industrie hindernd entgegenzutreten. Man befürchtete eine Trennung an flüssigem Kapital und wollte infolgedessen durch die Einführung von sogenannten Kleinaktien, die in anderen Ländern schon längst gebräuchlich deren Begebung in Deutschland aber an bestimmte Voraussetzungen knüpft, die auch das in kleinen Teilen verstreute Kapital des breiten Publikums zur Finanzierung der Industrie heranziehen.

Es handelt sich also um eine Frage, die an sich zweifellos von höchster volkswirtschaftlicher Bedeutung ist, deren Lösung aber damals sowohl als heute im weitesten Interesse der Industrie, und vor allen Dingen ihrer Aktien-gesellschaften, liegt. Es sei daher vorher eingeleitet, daß bereits im Juni 1919 der Verein zur Rettung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen (Generalsekretär Dr. Deumer) mit einem dahingehenden Antrag an das Reichswirtschaftsratsministerium herantrat. In diesem Antrag wurde u. a. auf die hohen Steuerlasten der Industrie und die Schwierigkeiten bei deren Flüssigmachung hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit, daß die Entlastung auf die zur Abtragung der steuerlichen Verbindlichkeiten an Beschäftigte, sowie auf übergebenden Industriestellen bedacht werden könnte, wodurch eine Ueberbrückung der deutschen Industrieunternehmungen zu befürsorgen wäre. Im Oktober desselben Jahres trat dann auch der deutsche Industrie- und Handelstag mit einem Rundschreiben an die Reichskammern heran, worin er deren Meinungsbildung bezüglich der Einführung von Kleinaktien erbot. Si uns auch das Ergebnis der fernestehenden Hauptkonferenzberathungen des Handelstages unbekannt geblieben, so wissen wir doch, daß sich die Reichskammern durchweg für die Rettung, also für die Begebung des Kleinaktien zur Finanzierung der Großunternehmungen einsetzten. Das soziale Moment, die Frage der Abfederung des Interessen-gegenstandes von Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurde auch schon damals in Erwägung gezogen. Man wollte zwei Mägen mit einer Klappe fassen: einerseits die Finanzierung der Industrie sicherstellen und andererseits die Arbeiterschaft von der Sozialisierungsfrage dadurch ablenken, daß man ihr die Möglichkeit gab, sich durch den Erwerb von Kleinaktien selbst an den Erträgen der Unternehmungen zu beteiligen. Man suchte also Sozialisten zu Kapitalisten zu machen, wenn auch nur zu recht bestehenden. Bemerkenswert bei der ganzen Betätigung war übrigens, daß man von vornherein eine Grenze, etwa bis zu 1/2 oder 3/4 des Stammkapitals festsetzen wollte, über die hinaus keine Kleinaktien begeben werden durften. Der entscheidende Einfluß des Großkapitals bei den einzelnen Unternehmungen sollte also von vornherein sicher gestellt bleiben. Wären die dahingehenden Anträge damals Gesetz geworden, so hätte sich der sog. Kleinaktienplan seinen mehr als zweifelsfreien Ziele durch die Beibringung seiner weiterreichenden Ziele erreichen können. Sein Einfluß auf den Gang der Unternehmungen wäre notwendigerweise gleich Null geblieben, dagegen hätte er zur Verengung des kapitalistischen Systems nicht unmerklich beigetragen.

Nun, nach Jahresfrist, wirft der „Verständigungsvorvertrag“ Stimmübergang der Arbeiterschaft erneut diesen scheinbar hin. Zweifellos ist, daß der Gewerkschaftler Wagner dem Antrage beigetreten ist. Von dem offiziellen „Arbeitervertreter“ war nichts anderes zu erwarten. Selbst-

## Um die Viehableferung.

Die Verhandlungen über die Viehableferung in Paris, die Ende der vorigen Woche unterbrochen und Anfang dieser Woche wieder aufgenommen wurden, sind, wie verlautet, gestern um einige Tage vertagt worden, da noch einige Einzelheiten geregelt werden müssen. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen am Freitag dieser Woche zum endgültigen Abschluß gebracht werden.

## Oesterreichs neuer Gesandter in Berlin.

Wie die Tägliche Rundschau erzählt, ist der bekannte deutsche Nationaldeutsche Abgeordnete Dr. von Langenhon zum Berliner Gesandten ernannt worden. Der ihm amtierende der bekannte Professor Eugen Hartmann.

## Frankreich und Deutschlands Einwohnerwehren.

Aus Paris wird berichtet: Eshe de Paris meldet, daß Frankreich nach den Sicherungsmaßnahmen der deutschen Regierung geneigt sei, seinen Widerstand gegen das Fortbestehen der Einwohnerwehren in Bayern fallen zu lassen. Er der Zustimmung der übrigen Mächte sei nie zu zweifeln gewesen.

## Aus der Verleumdungskiste.

Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten Ebert wurde der Mitarbeiter der Freien Presse, Siegel, von der Staatsanwaltschaft in Berlin in der Sache I in Berlin in der ersten Instanz verurteilt. Siegel verurteilt am 5. August einen Artikel in der Freien Presse mit der Überschrift: „Die Richte des Reichspräsidenten als Schmeicheleierin“. Das Gericht erließ in diesem Artikel eine öffentliche Verurteilung des Reichspräsidenten, der seine als Schmeicheleierin ansetzende Richte belegte.

## Holland gegen die Kapitalstrolche.

Die Entschlüsse über die deutschen Kapitalverflechtungen nach Holland, waren die Firma „Graessner, Wilhelm u. Co.“ in bedeutendem Umfang beteiligt sein soll, haben, wie aus Amsterdam gemeldet wird, der heimischen Steuerverwaltung Kenntnis gegeben, ebenfalls eine Untersuchung gegen die Firma einzuleiten, da vermutet wird, daß die Willkürverordnungen von Graessner in Holland nicht in vollem Umfang der Besteuerung unterliegen haben. Auf solche Steuerdelinquenzen steht in Holland Geldstrafe.

## Neue Kriegspläne der Bolschewisten?

Aus Basel wird berichtet: Der „Matin“ meldet, die Funktion in Wien sendet einen „Anruf an alle“, der den Vorschlag der bolschewistischen Partei nach Westen anknüpft und die Arbeiterschaft von Ungarn, Polen und Deutschland zur Solidarität auffordert.

Die vorstehende Weisung steht wohl wichtiger aus, als ihr Inhalt in Wirklichkeit ist.

## Die ungarischen Königsmacher.

Aus der ungarischen Nationalversammlung wird berichtet: Auf die Interpellation des Abgeordneten Hossay über die Verfassungsdrehscheibe und die endgültige Lösung der Königsfrage erwiderte Ministerpräsident Teleki, in dieser Angelegenheit müsse das ganze Land befragt werden. Der Ministerpräsident bewachte sich energisch gegen die Auffassung des Interpellanten, daß die Königsfrage eine außerparlamentarische Angelegenheit sei. Die Entscheidung über die Königsfrage sei durchaus eine innere Angelegenheit der ungarischen Nation und werde durch Ungarn ganz nach seinem eigenen Ermessen erledigt. Selbst der Friedensvertrag erhalte in dieser Beziehung das Selbstbestimmungsrecht Ungarns an. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall zur Kenntnis genommen.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch: Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Köhnen (L. S. links), einen schleunigen Antrag sofort zur Beratung zu stellen, der die Haftentlassung des in Wänden festgenommenen Abgeordneten Kemmele fordert. Da niemand aus dem Saale widerspricht, wird der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt.

Abg. Köhnen (L. S. links) begründet den Antrag und verlangt sofortige Befreiung Kemmeles. Die Abgeordneten (Rechts (D. S.), Durand (S.), Reich (Repr. Sp.), Erkeling

verständnis ist, daß sich nicht nur die Bergarbeiter, sondern die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands gegen diesen Vorschlag stemmt. Die kampfanregende Ablehnung des Vorschlages durch den Genossen Bus findet in der Arbeiterschaft vorwettbewerbliche Zustimmung. Es ist auf keinen Fall angedacht, daß das Problem der Kleinaktie mit dem der Sozialisierung vermischt wird. Beide sind streng von einander zu trennen. Die Einführung der Kleinaktie mag im volkswirtschaftlichen Interesse Deutschlands liegen, aber sie darf niemals als Ablenkung von höheren Zielen, eben der Sozialisierung, und als faszinierender Ablender dienen.

Berücksichtigt man, daß in hochkapitalistischen Ländern, wie England, Amerika, Belgien und in den skandinavischen Staaten die Kleinaktie längst eingeführt ist, ohne in diesen Ländern nach nur in etwa einen Schritt zur Ueberwindung des kapitalistischen Systems feststellen zu können, so kann man sagen, wird der Stimm-Überbergische Vorschlag ge-

(Dem.) fordern Verweisung des Antrages an den Geschäftsordnungsausschuß. Der Antrag auf sofortige Freilassung des Abg. Kemmele wird mit den Stimmen der sozialistischen Parteien angenommen, da die kaiserlichen Parteien sich nicht vertreten.

Es folgt das Reich betreffend verschiedene Vereinbarungen zwischen der deutschen Regierung und der kaiserlich ungarischen Regierung, der tschechoslowakischen Regierung sowie der österreichischen Regierung.

Nach einigen Ausführungen verschiedener Redner werden die Verträge in allen Beziehungen angenommen. Hieron wird die Befreiung über das Reichsministerium für die tschechoslowakische Regierung. Es liegt eine Kette von Anträgen vor. Ein Antrag der Regierungsparteien fordert gerechte Verteilung der Reichsbeiträge. Ein anderer Antrag derselben Parteien fordert die Regierung auf, bei den Verhandlungen auf das nahezu völlige Verlangen der Arbeiterparteien hinzuweisen und eine Minderung der Verleugungen an Stelle zu erwirken. Ein Antrag Schiffer (Dem.) verlangt die Zulassung der Frauen zum Reichsdienst. Ein Antrag Barthelemy (Dem.) ersucht den Reichswirtschaftsminister, sich die (hämische) Mitarbeit eines jüdischen Mannes aus den Kreisen des Handels und Gewerbes zu sichern. Ein Antrag Dr. Meyer (D. S.) will eine Minderung der Zulassungsberechtigung dahin vorgeschrieben haben, daß gegen die Befreiungsberechtigung innerhalb von sechs Monaten von der Zulassung des Befreiungsberechtigten ab.

Abg. Dürr (L. S. links): Mit der Technischen Hochschule schafft man sich nur ein Spezialfach heranzüchten. Die Regierung legt die Hand in den Mund und schreit gegen die Bankrotwirtschaft nicht ein.

Abg. Koch (Sog.): Nach den Informationen meiner Parteigenossen hat Frankreich einen erheblichen Geldbetrag an Italien. Wir müssen unserem Volke die volle und auch bessere Verteilung sagen. Mit der Sozialisierung dürfen wir nicht warten, bis alles zusammenbricht, sondern müssen jetzt beginnen, wenigstens die Höhe festzustellen. Freies Land haben wir ja gar nicht mehr, nur die Gewerkschaft von Stimm und einigen Großkapitalisten.

Abg. Hammer (D. S.): Das Friedensabkommen hat uns die schmeichele Waffe des autonomen Sozialismus an der Hand geschlagen, mit der wir das Handwerk zerstören können. Die Engländer wollen nur ihren wichtigsten Konkurrenzern weichen. Sie haben unsere Patente einfach gestohlen, und die Schiffe genommen. Der Verlust des Gesamtgebietes und die anderen Arbeitsverhältnisse rufen unsere Industrie gerade den höchsten Schaden. Gegenüber den Forderungen der französischen Arbeitsminister muß ich die Stellungnahme des Abgeordneten Koch für die Franzosen ganz entschieden zurückweisen. (Beifall ertönt.) Werden die Gütertarife erhöht, so wird jeglicher Handel unterbunden.

Abg. Westhien (D. S.): Die Programmrede des Ministers erweckt Vertrauen. Das deutsche Volk ist froh, daß die sozialistische Art der Revolutionsregierungen aufgegeben hat. Was in zwei Jahren herangezogen wurde, ist, kann nicht in wenigen Monaten erledigt werden. Wir danken dem Minister für sein Wohlwollen gegenüber den Kleinrentnern. So lange es noch Leute gibt, die in kleiner Selbstständigkeit leben wollen, so lange wird der Sozialismus sein Ziel nicht erreichen. Der Mittelstand verdrängt nicht so schnell, wie die Sozialdemokraten meinen. Er ist durchaus lebensfähig. Man lasse jeden Arbeiter, so lang er will, nur brauchen sein Können für die Arbeit. Was dem arbeitenden Arbeiter kommen Handel und Gewerbe nicht aus.

Reichswirtschaftsminister Goss: Die Regierung ist aufs ernlichste bestrebt, den berechtigten Wünschen von Handwerk und Kleinrentnern nachzukommen. Weiter die Minderung der Gewerbesteuer (siehe Verhandlungen im Ministerium mit dem Reichsverband der deutschen Handwerker). Auch bei den Handelsverträgen wird das Handwerk nicht vernachlässigt. Was sich jedoch bezieht, den Abbau der Kriegsgewerkschaften zu ermöglichen. Vom 1. Juli bis 30. September sind 848 Personen entlassen worden, seit dem 1. Oktober weitere 800. Ich habe Befreiungen getroffen, daß diesen mit möglichst langer Fristen freigestellt wird, damit sie sich nach anderer Beschäftigung umsehen können. 12 Gewerkschaften befinden sich jetzt im Abbau. Von den 806 Mitgliedern der vorläufigen Reichswirtschaftsrates sind nur 12 von der Regierung, 12 vom Reichstag ernannt. Die Verteilung der Aufträge erfolgt im Ministerium durchaus gerecht. Ich habe die Jalousie des Arbeitsministeriums vom Oktober über die Verteilung von Bergbauunternehmungen genannt. Angehörige haben sich die Bedürfnisse wesentlich geändert, und denn doch hat die neuen Zahlen genannt, die nach meinen jetzigen Verbindungen gleichfalls richtig sind. Ich habe mich sehr wohl gehütet, von einem französischen Kollegenverlauf zu sprechen, weil ich die meisten Vorkenntnisse darüber nicht nachprüfen kann. Das Haus verlegt sich. Donnerstag 12 Uhr Weiterberatung.

Ich, daß die sozialistische Bewegung im Jahresende zurückgedrängt wird. Mit Gemeinwirtschaft im sozialistischen Sinne hat der Stimm-Überbergische Vorschlag nichts zu tun; er beschränkt lediglich die Weiterführung der bisherigen Interessenpolitik bestimmter Kapitalinteressen, nur in demokratischer Form. (Beifall)

## Die neue preussische Verfassung.

Wie gestern gemeldet, ist der preussische Verfassungsentwurf durch die Landesversammlung angenommen worden. Das Geschick werden es, ist sicher kein Ideal, aber immerhin auch für die Sozialdemokratie annehmbar. Die wesentlichen Änderungen und Deutungen werden, wie stets, kein Arm in Arm gegen die Verfassung kommen; die Deutsche Volkspartei scheint noch.

Die preussische Verfassung, kult auf der Souveränität des Reiches. Regelmäßiger Werkgeber ist der Ratgeber, der nach dem allgemeinen und gleichen Verhältnismäßigkeit aller über





### Damen-Mäntel

Nur solange Vorrat reicht.

**Flaummäntel** pr. Qualität **92<sup>50</sup>**  
MT. 495, 595, 295, 195

**Ludwigmäntel** in allen Farben **295<sup>00</sup>**  
8614 MT. 575, 495, 385

**Samt- u. Stoffmäntel** **495<sup>00</sup>**  
MT. 875, 695, 595

Kindermäntel enorm billig.

### Gebr. Lessers

### Klempnerei u. elektrotechn. Geschäft

Re- und Entmalerarbeiten, Bade-Einrichtungen, Spültoiletten, Bildschirmeinrichtungen, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Reparaturwerkstatt für Elektromotoren, Wälzlager, Getriebe und sonstige elektr. Apparate, Fernspreche, Treppen, autogenes Schweißgerät, [15149] Gebr. Huss, Röhlingen in Oldenburg, Witticherlichstr. 16, Fernruf Nr. 929.

### Bildungsausschub des Sozialdemokr. Wahlvereins Rühringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr im Friedrichshof

### Lichtbilder-Vortrag

des Weltreisenden Herrn W. Schwiegerhausen-Leipzig. Thema: Auf dem Rade um die Welt. 200 Lichtbilder. 804

Der Vortragende wird in diesem Vortrag die Ergebnisse seiner 5jährigen Reise auf dem Rade durch die 5 Erdteile schildern. Eintrittskarten zum Preise von 1.50 Mk. sind bei den Vertrauensleuten, der Geschäftsstelle der Republik und an der Abendkasse zu haben. Zu diesem interessanten Abend ladet freundlichst ein: Der Bildungsausschub.

### Rohprodukte,

Eisen: Lumpen: Stäbe, Rind-, Kalb-, Ziegen- und Kaninchen-Felle  
kaufe zu höchsten Tagespreisen: Auf Wunsch Abholung  
**Franz Oppermann,**  
Rühringen, Wollstraße 32, Telefon 217.

Für den Weihnachtstisch:  
**Gardinen, Teppiche Künster-Garnituren**  
Tischdecken, Divandeecken, Bettvorlagen, Matten, Läuferstoffe Vorhangstoffe, Möbelstoffe  
Reisedecken, Felle, Tüll-Bettdecken  
Messing-Garnituren.  
Grösste Auswahl! Billigste Preise!  
**A. G. Gehrels & Sohn**  
Oldenburg i. O. [8389]

### Billige Kernseife

Seifenstück ca. 300 g 5.80 Mt., bei 10 Stück 5.60 Mt.  
Empfehle fernere:  
In fetten Seifen, mit fettem Schmelzschmelz, Geruch bei in 1-Pfund-Becken 12 Mt. und sonstige Seifenmittel zu billigen Tagespreisen.  
**W. Weigelt, Witticherlichstraße 4.**

### Trauringe

zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
**Georg Friedrichs jun.,**  
Wölfehr. 64, Eingang Nimmerstraße.

### Kaufe Gold, Silber, Platin

und zahle konkurrenzlos hohe Preise. [8323]  
**Otto Moser, Goldschmied**  
Betenstraße Nr. 62. Räte Grenzstraße.  
Reparaturwerkstatt für Schmiedewerkzeuge.

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Vollständigstes Aktienkapital Mt. 6 000 000,— Reserven Mt. 3 400 000,—  
mit Filialen in Verne, Droste, Cloppenburg, Delmenhorst, Elsfleth, Jeter, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Stollhamm, Varel, Weferstede und Wilhelmshaven.

### Monats-Übersicht per 1. November 1920.

| Aktiva.  |                | Passiva.  |                |
|--|----------------|---|----------------|
|  | Mt.            |   | Mt.            |
| Rollebestand                                     | 2 119 863 83   | Aktien-Kapital  | 6 000 000 —    |
| Kommunal-Darlehen und Hypotheken                 | 2 520 354 87   | Rückstellungen  | 3 400 000 —    |
| Darlehen gegen Unterpfand                        | 1 928 816 58   | Banken-Guthabens-Fonds                                      | 727 000 50     |
| Darlehen gegen bürgerliche Wertpapiere           | 12 442 810 23  | Einzlagen   | 113 608 179 70 |
| (fast ausschließlich mündellichere Papiere)      |                | (Davon liegen ca. 86 % auf ganz- und halbjährige Kündigung) |                |
| Wechsel  | 189 182 551 91 | Schuld-Konto  | 20 007 156 03  |
| Ronto-Korrent-Darlehen                           | 73 882 354 78  | Ronto-Korrent-Kreditoren                                    | 86 534 972 19  |
| Überzins   | 4 095 777 78   | Verbriefte Kreditoren                                       | 9 929 800 77   |
| (fast ausschließlich Reichs- und Staatsanleihen) |                |   |                |
| Verbriefte Kreditoren                            | 4 094 609 21   |   |                |
| Baugelddarlehen                                  | 570 000 —      |   |                |
|  | 240 207 109 19 |   | 240 207 109 19 |

### Die Direktion.

Jaspers. Marcken. Grabhorn. [8386]



## Sonder-Angebot in Kleider-, Kostüm- und Anzugstoffen!

Infolge Verhandlungen der russischen Staatregierung, des Gra-Geizler Textil-Konföderiums, der Großkauf-Gesellschaft deutscher Konföderation und der beteiligten Konsumgenossenschaften ist zur Verwirklichung der produktiven Erwerbslosenfürsorge vereinbart worden, die Lagerbestände der Fabriken abzugeben. Die Fabrikanten gewähren Preisermäßigungen und die russische Regierung gewährt die Mittel zur produktiven Erwerbslosenfürsorge. Die so verbilligten Stoffe kommen hier am Platz durch uns zum Verkauf; die Breite der Stoffe ist 130 cm, die Preise per m 55 bis 104 Mt. [8325]

## Spezialverteilungsstelle Witticherlichstr. 1

Konsum- und Sparverein für Rühringen und Umgegend.

Suchen Sie ein praktisches u. preiswertes  
**Weihnachtsgeschenk?**  
Beachten Sie mein  
**Billiges  
Löffel-Angebot.**  
Alles Garantieware.  
Kela Aluminium.  
Zetonia Kaffee-Löffel 2.-  
Britania Kaffee-Löffel 10.-  
Alpaha Kaffee-Löffel 12.-  
silberweiß keine gelbe Ware. Alpaka verleiht in modernen Mustern äußerst preiswert. [8439]  
**S-linger Stahlwarenbau**  
Marktstraße 40.

**Werk-Ortskommission.**  
Freitag, den 3. Dezbr., 4 Uhr (gleich nach Schluss der Arbeitstagung) 8529  
**Versammlung**  
der Vertrauensmänner der dem Verordnungsstellenrat angehörenden Organisationsgruppen in der Gartenstraße des Werksplatzes.  
Wollfähiges Geheinen erwartet. **Der Vorstand.**

**Bürger-Verein Schortens.**  
Die nächste **Versammlung** findet nicht am Sonntag, den 4. Dezbr., sondern am **Sonntag, den 11. Dezbr.**, als **außerordentliche General-Versammlung** bei Nordmann in Schortens statt. — Wollfähiges Geheinen erforderlich. Damen sind freundlichst eingeladen. **Zahl gebührt.** [8531]  
**Der Vorstand.**

**R. d. B.**  
7 a Gruppe ehemaliger Berufssozialisten, am Freitag, den 3. Dezbr., abends 8.30 Uhr im Parthaus (oben): **Monats-Versammlung.** Aufserordentlich wichtig. Tagesordnung (R.G.G., Stahlen) — Geheinen aller ehemalige Berufssozialisten erforderlich. **Der Vorstand.** [8542]

**Turnverein Einigkeit**  
Sonabend, den 4. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr:  
**Versammlung**  
im Turnverein, Neue Str. 8518) **Der Vorstand.**  
**Pinale fertigen billig an Paul Hug & Co.**  
Für die uns anlässlich unserer Veranlassung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlich  
**Fritz Holzappel**  
u. Frau, Lisa geb. Körber.

**Georg**  
im Alter von kaum 4 Jahren, noch nie biermit offen vermisst, Freunden und Bekannten hierbetriß zur Anzeige bringen. 8611  
**H. Wiefen** und Frau  
Burgstraße 6, Bremer- und Bremer.  
Beerdig.: Sonntag, den 6. Dezbr., 2 Uhr vom Trauerhaus, Witticherlichstraße 29, aus

Heute morgen 9 1/2 Uhr starb nach langem schweren Leiden unser lieber kleiner  
**Georg**  
im Alter von kaum 4 Jahren, noch nie biermit offen vermisst, Freunden und Bekannten hierbetriß zur Anzeige bringen. 8611  
**H. Wiefen** und Frau  
Burgstraße 6, Bremer- und Bremer.  
Beerdig.: Sonntag, den 6. Dezbr., 2 Uhr vom Trauerhaus, Witticherlichstraße 29, aus

**Deutscher Besiedlungs- und Arbeiter-Verein Rühringen - Wobben**  
Montag, 29. Novbr., hat unser Mitglied, der Kollege  
**Georg Raynugs**  
Wirt werden sein Andenken in Ehren halten.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Witticherlichstraße 29 aus statt. **Der Vorstand.**

## Adlertheater

Die Karten für das heutige Gastspiel des Oldenburger Landes-Theaters  
**Jugendfreunde**  
sind ausverkauft.

Freitag, 3. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Richard-Wagner-Abend**

Sollisten: Herr Kapellmeister Hans Dieckmann, Herr Heinrich Niggemeier vom Stadt-Theater Bremen, und Frau Maria Seyher.

### Besonders billiges Angebot in Blusen!

**Flanellblusen** 39<sup>50</sup>  
8515) MT. 74.—, 54.50, 48.50

**Seidenblusen** 74<sup>00</sup>  
185.—, 148.—, 118.—

**Wollblusen** 48<sup>00</sup>  
145.—, 98.—, 74.—, 58.—

Stickerel-Unterfalten sehr billig.

### Gebr. Lessers.

### Zum goldenen Alter, Peterstr. 47

Jeden Freitag 8.30 Uhr, jeden Sonntag 4 Uhr:  
**Großer Preisfest!**  
[7719] Hans Grapenthin.

### Arbeiter-Bildungsausschub Heidemühle.

Am Donnerstag, den 4. Dezember abds. 8 Uhr, bei Schüt, Heidemühle  
**Lichtbilder-Vortrag**  
des Weltreisenden Herrn W. Schwiegerhausen, Leipzig.  
**über Neuzeiland**  
(150 Lichtbilder).  
Der Vortragende wird in diesem Vortrage seine Ergebnisse in diesem von Rotterdam und landwirtschaftlichen Schichten reichstem Land der Erde schildern. [8533]  
**Prächtiges Bildmaterial.**  
Zum Besuche ladet ein  
Der Bildungsausschub.

### Rühringer Schützenhof.

Jeden Freitag, Anfang 8 Uhr  
Jeden Sonntag, Anfang 5 Uhr:  
**Grosser Ball.**  
[8562] Karl Gericke.

### Nuss-Schokolade

in Nüssen von ca. 40 Gramm haben sofort in kleineren und größeren Paketen abzugeben  
**Bong & Reimers, Hamburg 1**  
Friedr. Cana 1963, Teleg.-Adr.: Bremer.  
Jeden Freitag u. Sonntag 9 Uhr:  
**Prima Rossfleisch**  
sowie Füllfleisch.  
**Franz Werther, Genossenschaftstr. 7.**

### Möbel-Käufer

überzeugen Sie sich, welche Vorteile Sie in dem  
**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäftes haben.

**Komplette Kücheneinrichtung**  
bestehend aus 1 Schrank, 2 Stühlen  
1 Tisch, zum Preise von Mt. 850.—

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
bestehend aus 1 dreifachem Bett, 1 Stuhl, ein Tisch für Stühle eingerichtet, 1 Nachtschrank u. Spiegel, 2 Stühle, 2 Stuhlbezüge, je 2 weiche Matrasen-Anlage (kein Holz), 2 Stühle, 4 Nachtschrank. Mt. 2650.—

Demer: Einzige Möbelfabrik, sowie Gerben- und Epsejammern. — Um schnellstens zu räumen, um weitere Verluste zu sparen,  
**verkaufte ich zu jedem nur annehmbaren Preise.**  
Die Möbel können verursacht bis zum [8536] Februar sehen bleiben.

### W. Nissenfeld

Rühringen, Witticherlichstr. 29

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 2. Dezember.

Die Versorgungsausschüsse der „Deutschen Werke A. G.“

Einem Wünsche weiter Kreise ihrer Arbeiterschaft entsprechend, hat sich die Deutsche Werke Aktiengesellschaft entschlossen, die Gründung einer...

Für die älteren Arbeiter soll die Versorgungsausschüsse außer den neuen Leistungen eine Sicherstellung der Anwartschaften gewährleisten, welche sich...

Für die jüngeren Arbeiter ist die Versorgungsausschüsse, für welche die Deutsche Werke Aktiengesellschaft betragsfähige Zusätze leisten will, eine Sparte...

Die Versorgungsausschüsse leisten keine widerrechtlichen Unterstellungen, sondern gewährt ihren Mitgliedern einen unbedingten Rechtsanspruch auf die Haftleistungen...

Die Versorgungsausschüsse sind: Anwartschaften bei Berufsunfähigkeit (zwei Drittel Erwerbshilfsbeitrag), Altersrenten im Alter von 60 Jahren oder nach 40jähriger Mitgliedschaft...

und aus der Arbeitnehmern, die von dem Zentralbetriebsrat Spanbau gewählt werden, bestehen. Ein Ausschuss der Betriebsräte aller Werke...

Es soll nun möglichst bald eine Abstimmung der Beschlüsse herbeiführen, ob die Versorgungsausschüsse mit Beitragsansprüchen auf dieser Grundlage ins Leben treten soll...

Waltung, Bauarbeiter und Zimmerer! Der Lohn beträgt infolge Vereinbarung mit den Heiligen Bauarbeitern...

Bremerbestellen. In letzter Zeit sind öfter Schäden entstanden, durch die in heutiger Zeit besonders empfindliche Waren...

a) Bezirk Vant: Hilgenhöler, Rathaus Wilhelmshavener Straße 63, Fernspr.-Nr. 889.

Plade, Birkenstraße 54, kein Fernspr.-Anschluß. Fischer, Bremer Straße 13, Fernspr.-Nr. 21. Weinmann, Gensensstraße 10, Fernspr.-Nr. 222.

b) Bezirk Heppens: Gänninger, Müllerstraße 25, kein Fernspr.-Anschluß. Snauf, Tonndorferstraße 45, Fernspr.-Nr. 211.

c) Bezirk Neunde: Rums, Oberstraße 66, Fernspr.-Nr. 608. Hillmers, Schaarstraße 1, Fernspr.-Nr. 370.

d) Bezirk Neungroben: Borlum, Fortifikationsstraße 208, Fernspr.-Nr. 574. Gohrben, Fortifikationsstraße 313, Fernspr.-Nr. 1055.

e) Polizeiwache Bismarckstraße: 1400 Mitglieder für die Partei. In den letzten Wochen sind 1400 Mitglieder für die Partei neu aufgenommen worden.

auf Magdeburg. Wir möchten sie nur unseren Genossen zur Beachtung empfehlen.

Die heutige Kirmas in der Gesellschaft. Eine Ergänzung seines Geschäftsverhältnisses bedeutet der Vorstand...

Singverein der Tischler. In der heute (Dienstag) abend in der Aula des Rüstringer Kaufmannvereins angelegten...

Der neue Zweimarkstein. Nachdem wir kürzlich über die Ausgabe neuer Zweimarksteine berichteten, erscheinen jetzt wieder neue...

Strasskammer in Kurisch. Das Dienstbamben-Wort ist aus Wilhelmshaven, welches als rühmliche Debita gelegentlich eines Besuches...

Wilhelmshaven, 2. Dezember.

Kommunale Politik.

Es lag so etwas wie eine Genetterschätzung in der letzten Bürgerentscheidungsversammlung. Auf der anderen Seite war eine Kurve...

Im allgemeinen verließen die Beratungen frohlich und wilden sich im Rahmen von einigen Punkten debattieren. Ein Antrag...

Bei der Position nachfolgende für keine Ausgaben des Klubs Herr Heine, daß der Austausch nicht für die Verteilung...

Das Licht der Heimat.

Roman von August Hinrichs.

„Wut“, meinte Dietrich, „ich will also morgen herausfahren und mit allen Dingen verschwinden!“ „Am Gotteshilfen nicht!“ sagte Fried auf...

„Lieber Freund“, lächelte Fried, „wollt du nicht diese Sache vertrauensvoll in meine Hände legen? Ich glaube, ich könnte die einige Wochen sparen.“

„Doch war natürlich eine Kurprobe, die Fried sich den vornehmen Vorhaben hatte, denn für das er schon einen bestimmten Plan im Auge.“

Der Direktor war froh, einem seiner amerikanischen Bekannten wiederzutreffen und sahte ihn sofort in sein Speisezimmer...

neue Grundlage gestellt würde. Dietrich dachte der Direktor auf. Und scheinbar abwesend entwickelte Fried ihm nun den...

„Und glouben Sie, daß ein solches Unternehmen Gewinn bringt?“ fragte der Direktor plötzlich. „Fried lächelte: „Was mein Freund soles ansieht, das ist sicher, sagte er.“

„Soweit ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Es ist als noch nicht abgemacht.“ „Was kann, ich weiß nur, daß angeblich Verhandlungen bestehen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Das verführe ich Ihnen gern. Nur bitte ich, wie gesagt, daß Sie Ihren Freund veranlassen.“ „Ich bringe ihn her!“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

„Wieviel ich höre“, meinte Fried, „wollt eine große Bank sich beteiligen — Bekanntes weiß ich freilich nicht, außerdem hat er selbst einige Unternehmen.“

Neues Theater: Sappho.

In Grillparzers müdigen Trauerspiel gollerte gestern Fr. Emma B. Richards am Randtheater in Hannover. Die Darstellerin ist als gute Tragicomödie...

Im Übrigen kann der Magistat mit der Hofmeierei für das ...

Ein Antrag der Unabhängigen, ein Studentenverband zu ...

Das Kollegium sollte seine Zustimmung zu Ausgaben für ...

Begeben. In der Note ist das Schillingen-Bücherwerk ...

Schiffahrtsberichts. Auf 55 Nr. 178 Wm. No. 8 Wm. ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

beurteilen. In der Note ist das Schillingen-Bücherwerk ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

Die Diebstähle in Jettel. Wir beenden in Nr. 281 der ...

eine 14 bis 15 Personen, in anderen großen ...

Literatur.

Vertriebs-Katalog 1921. Verlagsbuchhandlung ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Der Katalanisch. Roman von ...

Fus aller Welt.

Was das Geld ist. In einem ...

Ungeliebter Langhals. In ...

Lebererkrankung. Die ...

Wieder ein ...

In ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Vermischtes.

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...

Für ...